

# Checkliste

## Sofortmaßnahmen bei Liquiditätsproblemen

### Darum geht es:

Die Zahlungsunfähigkeit gehört zu den bedrohlichsten Situationen eines Unternehmens. Die Umsetzung einzelner oder mehrerer Maßnahmen dieser Checkliste kann zur Entspannung der Lage führen. Denn nur ein zahlungsfähiges Unternehmen kann den Betrieb fortführen oder einen Sanierungsplan umsetzen. Wichtig ist jedoch, dass die Ursache des Problems erkannt und behoben wird. Die Krisenberatung der Industrie- und Handelskammer sollte so früh wie möglich eingeschaltet werden.



	Einnahmen	
1	Bareinlage ins Unternehmen einbringen	✓
2	Auflösen von Liquiditätspolstern (Festgelder, Wertpapiere, Beteiligungen)	
3	Rechnungen direkt nach Auftragserledigung stellen	
4	Verkürzung von Zahlungszielen und Skontogewährung bei Sofortzahlung	
5	Vereinbarung der Zahlungsart Lastschriftinzug statt Lieferung auf Rechnung	
6	Vereinbarung von Anzahlungen	
7	Frühzeitige Aufnahme von Bankgesprächen zur Klärung der Situation und ggf. Stundung von Tilgungsleistungen oder Verhandlung von Kreditausweitungen etc., Bankgespräch ggf. mit Hilfe der IHK vorbereiten	
8	Aufnahme von Verwandtendarlehen	
9	Akquise von Beteiligungskapital	

Einnahmen		
<b>10</b>	Rückforderung von Gesellschafterdarlehen	
<b>11</b>	Wenige Tage nach überschreiten von Zahlungszielen mahnen	
<b>12</b>	Überwachung der Zahlungseingänge	
<b>13</b>	Mahnwesen organisieren	
<b>14</b>	Sortiment straffen und auf ertragreiches Kerngeschäft konzentrieren	
<b>15</b>	Durchführung von Marketingmaßnahmen oder Sonderverkaufsaktionen	
<b>16</b>	Zahlungsausfälle durch Einführung einer Bonitätsprüfung reduzieren oder vermeiden	
<b>17</b>	Factoring	
<b>18</b>	Sale-and-lease-back	

Ausgaben		
<b>1</b>	Auszahlungsstopp für Maßnahmen, die nicht zur Umsatzgenerierung beitragen	
<b>2</b>	Wenn möglich z.B. Anschaffungen oder Wartungen verschieben	
<b>3</b>	Kostenarten auf mögliche Reduzierungen untersuchen	
<b>4</b>	Reduzierung von Privatentnahmen auf ein Mindestmaß	
<b>5</b>	Reduzierung oder Aussetzung von Beiträgen zu Sparverträgen, Versicherungen etc.	
<b>6</b>	Vereinbaren von langen Zahlungszielen	
<b>7</b>	Bei Lieferanten um Zahlungsaufschub oder Ratenzahlung bitten - aktive Kommunikation	
<b>8</b>	Stornieren von Aufträgen die nicht mehr vorfinanziert werden können	
<b>9</b>	Reduzieren von Personalkosten durch Streichung übertariflicher Leistungen, Freisetzung oder Änderungskündigungen, Umwandlung in Teilzeit	
<b>10</b>	Anpassung von Steuervorauszahlungen	
<b>11</b>	Frühzeitige Kontaktaufnahme zum Finanzamt und zu Sozialversicherungsträgern, wenn Zahlungen gefährdet sind	
<b>12</b>	Abbau überflüssiger Lagerbestände	
<b>13</b>	Kosten im Einkauf reduzieren durch Optimierung der Lieferanten, Bildung von Einkaufskooperationen oder Teilnahme an Einkaufsgenossenschaften	
<b>14</b>	Umschuldung kurzfristiger Verbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) in langfristige Darlehen	

**Ausgaben**

<b>15</b>	Eigenfertigung oder Fremdbezug prüfen	
<b>16</b>	Nutzung möglicher Sonderabschreibungen	
<b>17</b>	Bildung steuerrechtlicher Rückstellungen	
<b>18</b>	Mit Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich anstreben, ggf. gegen Besserungsschein	

**Ansprechpartner:**

Mathias Meinke

☎ 0211 3557-258

@ Mathias.Meinke@duesseldorf.ihk.de

 [duesseldorf.ihk.de](https://duesseldorf.ihk.de) [duesseldorf.ihk.de/newsletter](https://duesseldorf.ihk.de/newsletter) [ihkdu](https://www.facebook.com/ihkdu) [ihk-duesseldorf](https://www.linkedin.com/company/ihk-duesseldorf) [ihkdu](https://twitter.com/ihkdu) [ihkdu](https://www.youtube.com/ihkdu)